

für viele Kongreßteilnehmer doch eher ein exotischer Aufputz als ein echter, ernstzunehmender Dialogpartner zu sein schien. Auffallend war auch die hohe Präsenz von Repräsentanten christlicher Kirchen, während Buddhisten und Shintoisten offiziell überhaupt nicht zu Wort kamen. Die allzugroße kognitive Distanz zu Japan, die bei allen Diskussionen beherrschend im Raum stand und in Form der Frage, ob die Japaner selbst ihre Eigenheiten betonen sollen oder eher ihre Gemeinsamkeiten mit den anderen Völkern, zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen japanischen Kongreßteilnehmern führte, ließ auch keine fruchtbaren Diskussionen zwischen den USA-Vertretern und den Europäern aufkommen, so daß meines Erachtens das Experiment eines trilateralen Dialogkongresses als nicht ganz geglückt bezeichnet werden kann. So bleibt als mein persönliches Fazit dieser Veranstaltung, daß die in der wunderschönen Umgebung des Kongresses besonders leicht herstellbaren menschlichen Kontakte zwischen den Teilnehmern für viele wohl am positivsten in der Erinnerung bleiben werden.

Es ist geplant, die wichtigsten Referate der Veranstaltung in einem eigenen Kongreßbericht zu veröffentlichen. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an:

Österreichisches College  
Reichsratsstraße 17  
A-1010 Wien

Sepp Linhart, Wien

### Internationale Konferenz über Thai-Studien 22.-24. August 1984, Bangkok

Vom 22.-24. August 1984 fand in Bangkok die "International Conference on Thai Studies" statt, an der mehr als zweihundert Wissenschaftler teilnahmen. Die Zielvorstellungen der Konferenz waren von den Veranstaltern (zehn thailändische Universitäten, wobei die Chulalongkorn Universität in Bangkok die wesentlichen Initiativen entwickelte) in folgenden Punkten zusammengefaßt worden:

1. To encourage interaction and exchange of knowledge among non-Thai and Thai scholars, who share mutual interest in Thai studies.
2. To assess the current trends in Thai studies and to

suggest guide-lines for the advancement of every aspect of Thai studies.

3. To promote research on the various aspects of Thai studies.

Es ging den Veranstaltern bei dieser Konferenz somit weniger um die Diskussion einer thematisch eingegrenzten Problematik, als um einen Konvent der an Thailand interessierten Wissenschaftler. Um dies zu ermöglichen, war für die Konferenz ein Mammutprogramm an wissenschaftlichen Vorträgen und Exkursionen vorbereitet worden, das es den Teilnehmern oft nicht leicht machte, sich im Rahmen des vielfältigen Angebots für das eine oder andere zu entscheiden.

So gab es mehr als einhundertfünfzig Vorträge aus allen Bereichen der Thai-Wissenschaften (Sprache und Literatur, Geschichte und Politik, Religion und Glaubenssysteme, bäuerliche Gesellschaftsformen und industrielle Entwicklung, Minderheitenprobleme, Beziehungen mit der Außenwelt etc.). Die Papers wurden in Parallel-Veranstaltungen im Laufe der dreitägigen Konferenz vorgetragen und boten wegen der gedrängten Fülle und der Zeitknappheit weder für die Autoren noch für das Auditorium genügend Gelegenheit zur Diskussion. Allerdings hatten die Veranstalter das Kunststück fertiggebracht, die Papers schon vor Konferenzbeginn drucken zu lassen, so daß die Interessenten doch die Möglichkeit hatten, sich genauer mit den angesprochenen Themen zu beschäftigen und gegebenenfalls ein klärendes Gespräch mit dem Autor zu suchen.

Dazu bot ein beeindruckendes Rahmenprogramm mit Einladungen, Besuchen von historischen Stätten oder auch von Orten, die zur Zeit im Mittelpunkt des Interesses stehen (Thai-kambodschanische Grenze) genügend Gelegenheit. Auch dieses Mal überboten sich die Gastgeber mit Zeichen herzlicher Gastfreundschaft, die den oft von weither angereisten Gästen die Konferenz in angenehmer Erinnerung erhalten werden. Wie wir erfuhren, sind die Papers sowohl in Einzelbänden als auch im gesamten "set" noch lieferbar und zu beziehen über das Department of Thai Studies, Chulalongkorn University, Bangkok, Thailand.

Bernhard Dahm, Passau